

Der Sommer, eine Zeit voll Licht und Wärme, scheint vorbei. Im Wetterbericht höre ich: "Ein Tief schüttet sich über dem Süden und Südosten regelrecht aus und sorgt für unwetterartige Wetterereignisse." An was werde ich mich erinnern, wenn ich an diesen Sommer zurückdenke?

Sicher an das karamellartige Aroma reifer Erdbeeren, von der Pflanze gleich in den Mund. Ich denke an den Duft der großen Himbeeren, die reifen Früchte fielen mir fast in die Hand. Die ersten Äpfel, gemostet und zu Gelee verarbeitet. An Kirschen muss ich denken, die in diesem Sommer sehr süß waren. Für ein paar Minuten hängte ich mir zwei Kirschen hinter das Ohr, ich dachte dabei an meine Oma, an damals, vor fast fünfzig Jahren.

Jetzt ist es gleich September. Am Abend wird es schon merklich früher dunkel. Vorgestern habe ich wohl die letzte Marmelade gekocht. Über vierzig Gläser sind es in diesem Jahr geworden. Coronabedingt war ich mehr als zu anderen Zeiten im Haus. Ich habe mich mit meinem Vermieter zusammen um den Garten ums Haus gekümmert. Der Garten hielt uns Blumen und Früchte bereit, ich durfte mich bedienen und genießen.

Gestern habe ich mir die erste Packung Dominosteine gekauft, seit Montag liegen sie im Regal. Es geht mir gegen den Strich, sie jetzt schon zu kaufen. Doch als ich das Regenwetter sah, konnte ich nicht widerstehen. Fast ist es mir dabei, als lebe ich im Moment in einer Zeit, die mir zuruft: "Alles wird gut. Alles ist da!"

Der Sommer hat mir mit weit geöffneten Händen gegeben. Ich hoffe, Ihnen und Euch auch. Möge es, wo nötig, Trost spenden und uns im Glauben bestärken, dass der Herr es gut mit uns meint.